



Fleißig waren sie, die Kinder von »Prima Klima«: Beim Abladen der Materialien für die Solaranlage war Teamarbeit gefragt.

Foto: Salnikow

Auf dem Dach wird kräftig angepackt

»Prima Klima«-Teilnehmer bauen auf dem Gebäude der Waldmössinger Ortsverwaltung eine Solaranlage auf

Von Olga Salnikow

Schramberg-Waldmössingen. Nach dem erfolgreichen Startschuss am Montagmorgen auf dem Real-schulhof ging es bei »Prima Klima« in die Workshops. Ob kreativ, wissenschaftlich oder handwerklich – in jedem der 28 Projekte gab es was zu erleben.

Zehn der jungen Teilnehmer hatten dabei einen besonders spannenden und verantwortungsvollen Job. Sie durften unter Anleitung von Fachleuten selbstständig eine Solaranlage auf dem Dach der Waldmössinger Ortsverwaltung aufbauen. »Wir hatten Glück,

dass das Gebäude gerade jetzt renoviert wird und eine Solaranlage sowieso geplant war«, sagt JUKS-Betreuer Frank Gerlach.

Doch zunächst hieß es am Vormittag: Warten auf den Laster mit dem Material. Währenddessen wurde mit dem Dozenten Jürgen Bortloff Theorie »gepaukt«. Was ist eine Solaranlage und was braucht man alles dafür? Sonne, das ist klar. Außerdem ein Dach, am besten die Südseite, wo die Sonne am meisten drauscheint. Und bei einem Flachdach, so wie dem von der Ortsverwaltung in Waldmössingen ist das sowieso egal. Ein bisschen Technik ist natürlich auch dabei: Solarzellen müssen hier, 60 Stück passen auf ein Modul. Die Modu-

le werden miteinander verkabelt und an einen Wechselrichter angeschlossen. Der wandelt den Gleichstrom, der von der Sonnenenergie erzeugt wird, in Wechselstrom um, der so ins Netz eingespeist werden kann.

Und weil das Ganze auf dem Dach installiert werden soll, müssen natürlich auch ein paar Sicherheitsregeln beachtet werden: Nicht runterfallen, zum Beispiel. Dazu sollte man unbedingt in der sicheren Wanne des Flachdachs bleiben und nicht alleine auf das Baugerüst klettern. Dass es sonst gefährlich werden könnte, versteht sogar ein Kind.

Und dann war er da, der Laster. Trotz Regen packten alle schon beim Abladen der

Materialien kräftig mit an. War doch allein schon das Auf- und Abfahren mit der Hebebühne des Lastwagens für die jungen Installateure Attraktion genug.

Oben auf dem Dach wurde zunächst das Aluminium-Gestänge in Empfang genommen und beiseite gestapelt. Nach einer kurzen Teambesprechung ging es dann ans Werk. Für den Rest des Nachmittags wurde gebohrt und geschraubt. Dabei durften die Kinder auch fast alles selbst machen, unter Aufsicht der Fachleute, versteht sich.

»Das, was gefährlich werden könnte oder zu schwierig für die Kinder ist, bereiten wir entsprechend vor, meist schon bevor die Gruppe hier ankommt«, so Bernd Katz von

der Waldmössinger Firma Elektro-Katz, der das Projekt zusammen mit Peter Käble von den Stadtwerken als Experte begleitet. »Das Bohren etwa wird einer von uns übernehmen, aber schrauben dürfen die Kinder selbst.«

Mit dem Bau des Aluminium-Gestänges wurde gestern eine solide Basis für die Solaranlage gelegt. Spätestens am morgigen Mittwoch werden die ersten Paneele installiert, am Donnerstag kommt die Verkabelung dran und für Freitag ist die Inbetriebnahme der Anlage geplant.

WEITERE INFORMATIONEN:

- www.schwarzwaelder-bote.de
- www.prima-klima-schramberg.de



Bienen hautnah erlebt haben die Kinder im Workshop bei den Imkern. Foto: Jana Engel

Bienen zähmen leicht gemacht

Workshop: »Bienen – gut für die Natur, gut für uns«

Von Lilian Dietrich und Stefanie Grumbach

Schramberg-Heiligenbronn. Seit 67 beziehungsweise 60 und 40 Jahren kümmern sich Erwin Neff, Peter Emminger und Siegfried Kern um ihre Bienen. Als vor einigen Jahren die letzte Nonne, die sich um die Bienen des Klosters Heiligenbronn gekümmert hatte, starb, übernahmen die drei die Bienenzucht.

Sie bringen diese Woche den Kindern von »Prima Kli-

ma« verschiedene Sachen rund um das Thema »Bienen« bei. Zum Beispiel, dass aus jeder beliebigen Larve eine neue Königin entstehen kann, wenn die alte Bienenkönigin stirbt.

Rauch gewöhnt Bienen das Stechen ab

In einem Kasten wohnen bis zu 80.000 Bienen. Aus ihren Waben gewinnen die Heiligenbrunner Nonnen früher

Wachs für die Kerzen. Bevor der Imker den Deckel eines Kastens öffnet, um die Wabe herauszunehmen, verbreitet er Rauch, der durch altes Obst und Tannennadeln erzeugt wird.

Der Rauch bewirkt, dass die Bienen denken, es würde brennen, erklären die Imker. Die Bienen wollen den Honig in Sicherheit bringen und essen deshalb so viel sie können. Weil sie dann so voll und erschöpft sind, können sie nicht mehr stechen.



Da nützte alles Drängeln nichts: Wer in welchen Workshop gehen durfte, entschied das Los. Foto: Salnikow



Einen leckeren Obstsalat aus Bio-Produkten durften die Kinder selbst machen und essen. Foto: Lilian Dietrich

Nachhaltigkeit im Alltag sorgt für Spaß

Workshop: »Wo kommt das Essen her«

Von Julian Kaltenbach, Jana Engel, und Evelyn Lenhardt

Schramberg. In der Graf-von-Bissingen-Schule fand einer der Workshops aus dem Großspielprojekt unter dem Motto »Wo kommt das Essen her« statt. Den Kindern wurde Klimafreundlichkeit im Alltag und der Umgang mit klimafreundlichen Lebensmitteln vermittelt.

Der Kauf von Lebensmitteln aus dem Ausland verursacht CO₂ und schadet der Umwelt, erfuhren die kleinen Forscher. Durch die Zuberei-

tung von Obstsalat aus Bio-Produkten lernen die Kinder nicht nur, gesund zu essen, sondern auch die Umwelt zu schützen.

In verschiedenen Stationen werden Themen wie das Energiesparen in der Küche oder die verschiedenen Anbaumöglichkeiten von Obst und Gemüse behandelt. Das abschließende, gemeinsame Essen soll das Bewusstsein für Nachhaltigkeit stärken.

Der Gruppe schien es jedenfalls großen Spaß zu bereiten, was auch das Ziel des Projekts ist.

Unsere jungen Reporter



Schramberg. Als Prima-Klima-Kinder-Reporter waren für den Schwarzwälder Boten am Montag unterwegs: Lilian Dietrich, Julian Kaltenbach und Jana Engel. Sie wurden unterstützt von Steffi Grumbach und Evelyn Lenhardt.